

Einzigartiges römisches Priesterinnengrab

Archäologische Landesausstellung im LVR-LandesMuseum Bonn zeigt spektakuläre Ausgrabungen der letzten fünf Jahre in NRW

Erkelenz/Bonn. Es ist einer der archäologischen Sensationsfunde der letzten Jahre: acht künstlerisch sehr hochwertige Reliefdarstellungen von Götterbüsten aus Schildpatt (Schildkrötenpanzer), die ein Kästchen aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. zierten. Gemeinsam mit weiteren, teils geheimnisvollen Grabbeigaben wurden sie von einem archäologischen Team des Landschaftverbandes Rheinland (LVR) 2013 in einem Frauengrab auf dem Gelände eines römischen Landguts bei Erkelenz (Erkelenz-Borschemich) freigelegt. Diese und weitere spektakuläre Funde aus den letzten fünf Jahren archäologischer Ausgrabungen und Forschung in Nordrhein-Westfalen sind derzeit in der Archäologischen Landesausstellung NRW nur noch bis zum 3. April im LVR-LandesMuseum Bonn zu sehen.

Auf dem Gelände eines römischen Landgutes stieß ein Team von Archäologen des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland auf ein einzigartiges und überaus prächtig ausgestattetes **Priesterinnengrab** eines ägyptischen Kultes. Das Grab wird in das 2. Jahrhundert n. Chr. datiert.

Zusammen mit drei anderen Gräbern war die Priesterin in einem hölzernen Grabbau beigesetzt. Zuvor wurde sie auf einem Scheiterhaufen verbrannt. Ihre Kleidung bestand aus einem golddurchtränkten Stoff sowie einem goldenen Haarnetz. Zu der Bestattung gehörten ungewöhnlich kunstvoll gearbeitete und **kostbare Beigaben**.

Dabei fand man nicht nur über 50 gut erhaltene Keramik- und Glasgefäße, sondern auch eine bei Kulthandlungen verwendete Trankopferschale aus dem Halbedelstein Chalzedon, Reste eines einzigartigen Klappstuhls, eine Opferschale aus einem handtellergroßen Bernstein und ein hölzernes Kästchen (30 x 30 cm) mit einer äußerst qualitätvollen und präzisen Reliefdarstellungen aus Schildpattverkleidung, d.h. aus Schildkrötenpanzer. Nach Aussagen der Fachleute handelt es sich hierbei um ein Kunstobjekt, wie es bisher ohne direkten Vergleich in der römischen Welt ist.

Auf diesem **Kästchen**, einer sogenannten Accera, sind neben sechs römischen Göttern wie Mars, Juno, Apollo, Sol und Minerva noch zwei ägyptische Gottheiten Serapis und Hermanubis vertreten. Ihr (Fruchtbarkeits- und Heilungs-)Kult ist in den germanischen Provinzen nur sehr selten nachzuweisen und konzentriert sich bislang auf größere Zentren wie Mainz und Köln.

Da das Grab der Priesterin mit der zugehörigen Architektur einem Tempelgrab gleicht, ist es wahrscheinlich, dass wohlhabende einheimische Anhänger des Kultes aus Köln und Umgebung zu der geheimnisvollen Priesterin pilgerten, wie Gläubige im Mittelalter zu den Heiligen. Im römischen Köln hat es sicher einen Serapis-Kult gegeben, wie ein Inschriftenstein vom Gelände des Kölner Doms belegt. Das Priesterinnengrab aus Erkelenz-Borschemich steht im Kontext der angrenzenden römischen Villa, die auch über einen größeren heiligen Bezirk verfügte, wie einige Tempelanlagen und der Nachweis eines Baumkultes belegen.

Mit dem Bernstein, der wahrscheinlich aus dem Baltikum stammt, Chalzedon und Schildpatt wohl aus dem indischen Raum, den Nachweisen für einen ägyptischen Kult und dem goldenem Haarnetz, wie es auch aus der Stadt Rom selbst belegt ist, versammeln sich im Grab Einflüsse aus ganz unterschiedlichen Bereichen der römischen Welt und darüber hinaus. Solche Ausformungen einer „globalisierten Gesellschaft“ erinnern uns an die heutigen multikulturellen und weltweit vernetzten Verhältnisse.

Das Priesterinnengrab aus Erkelenz-Borschemich stellt eines der großen Highlights in der Archäologischen Landesausstellung Nordrhein-Westfalen dar. Es ist im zweiten Obergeschoss des LVR-LandesMuseums Bonn ausgestellt.

Informationen zur Grabung und Entdeckung:

- Durch den Bau einiger Entwässerungsbrunnen für den Braunkohletagebau Garzweiler II ergaben sich im Jahr 2013 Ausgrabungsarbeiten im Gebiet Erkelenz-Borschemich, wo sich dieses exklusive römische Landgut im Tagebauvorfeld befindet. Die Grabung wurde unter der Leitung von Dr. Alfred Schuler und vor Ort von den Technikern Denis und Josef Franzen durchgeführt.
- Publikationen: Alfred Schuler, Römisches Grabidyll mit reichen Brandbestattungen bei Borschemich. Archäologie im Rheinland 2013 (2014), 141-144; umfangreiche wissenschaftliche Fundvorlage in den Bonner Jahrbücher (zum Druck eingereicht).

Das Priesterinnengrab: Eine Übersicht der Beigaben

- Leichenbrand eines Schweines und Tierknochen als mögliche Speisebeigaben von Schwein, Rind, Huhn und Karpfenfisch.
- Ein mit Schildpatt beschlagenes Holzkästchen befand sich an der nördlichen Längsseite. (siehe unten **Foto- und Videomaterial**)
- Drei gläserne Gefäße (*Ungentarien*)
- Über 50 hochwertige Keramikgefäße
- Bronzenes Waschservice, bestehend aus ovaler Schüssel mit Deckel, darin ein Doppelhenkelkrug
- Ein eiserner Klappstuhl
- Schlichte Talglampe
- Kamm, Pyxis, Nadel aus Beinknochen
- 3-4 mm kleine Flachhülsen aus Goldblech als Ummantelung von Textilfäden gehören zu einem goldenen Haarnetz
- Chalzedon-Schale mit abgeflachter Abgusszone: wahrscheinlich Trankopfergefäß (Libation) für Kulthandlungen. An der Unterseite Einschnitzungen in floraler Form mit einem Motiv des Mysterienkultes: eine Schlange am Lebensbaum.
- Handtellergröße flache Opferschale aus Bernstein
- Fingerring mit Kopfplatte und Stiftfassung für drehbar gelagerten Schmuckstein (Sekundärbeigabe)

Pressekontakt

Stephanie Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, LVR-LandesMuseum Bonn, Bachstr. 5-9, 53115 Bonn, Tel.: +49 (0)228/2070-244, stephanie.mueller@lvr.de

Informationen zur Archäologischen Landesausstellung:

Die Archäologische Landesausstellung NRW findet in einem Turnus von fünf Jahren statt. Im Ausstellungstitel **REVOLUTION jungSTEINZEIT** spiegelt sich der thematische Schwerpunkt, die Zeit der ersten Ackerbauern und Viehzüchter in Europa, wider. Daneben behandelt der zweite Ausstellungsteil im zweiten Obergeschoss modernste Methoden der Archäologie anhand von herausragenden Fallbeispielen von der Paläontologie bis in die Neuzeit.

Weitere Standorte der Landesausstellung sind:

- 2. Juli 2016 bis 26. Februar 2017: Lippisches Landesmuseum Detmold
- 3. Juni bis 22. Oktober 2017: LWL-Museum für Archäologie, Westfälisches Landesmuseum Herne

INTERVIEWS

Der Ausgräber **Dr. Alfred Schuler** sowie die Kuratoren **Prof. Dr. Michael Schmauder** und **Simon Matzerath M.A.** stehen für Interviews zur Verfügung.

BILD- UND VIDEOMATERIAL

Die Fotografien und das Videomaterial in Druckqualität finden Sie zum Herunterladen auf unserer Homepage im Pressebereich unter folgendem Link:

http://www.landmuseum-bonn.lvr.de/de/presse/pressematerial_neu/pressematerial_neu.html .



Freilegung des Kästchens aus Schildpatt mit den Götterkopffappliken. Das Kästchen wurde im Block geborgen und dann in der Restaurierungswerkstatt unter besten Bedingungen freigelegt.

Foto: Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



Detail während der Freilegung mit zwei der insgesamt acht Götterappliken.

Foto: Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn

Pressekontakt

Stephanie Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, LVR-LandesMuseum Bonn, Bachstr. 5-9, 53115 Bonn, Tel.: +49 (0)228/2070-244, stephanie.mueller@lvr.de



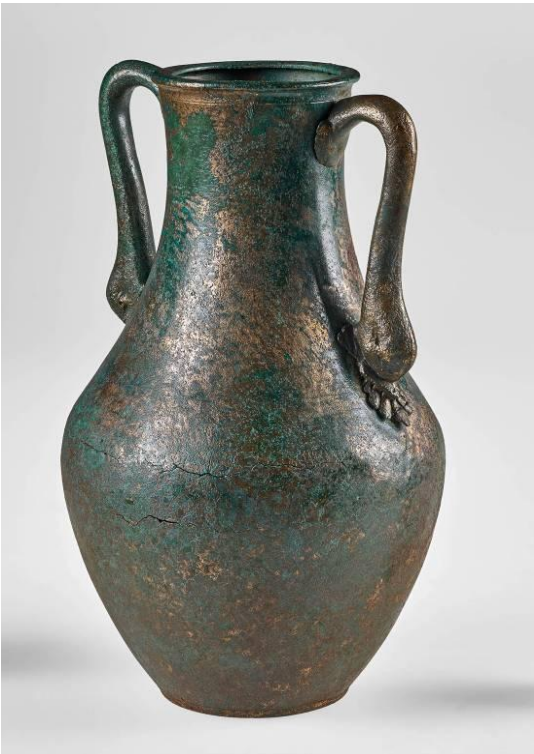
Handtellergröße flache Opferschale aus Bernstein.

Foto: Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



Bronzenes Waschservice, bestehend aus ovaler Schüssel mit Deckel, darin ein Doppelhenkelkrug und ein eisernes Klappgestell. Hier ist die Schüssel zu sehen.

Foto: Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



Bronzenes Waschservice, bestehend aus ovaler Schüssel mit Deckel, darin ein Doppelhenkelkrug und ein eisernes Klappgestell. Hier ist der Doppelhenkelkrug zu sehen.

Foto: Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn

REVOLUTION jungSTEINZEIT

Archäologische Landesausstellung Nordrhein-Westfalen



Detail vom Henkel des Doppelhenkelkruges in Form eines Vogels.

Foto: Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



Acht Götterbüsten aus Schildpatt, ursprünglich montiert auf dem römischen Kästchen.

Foto: Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn

Pressekontakt

Stephanie Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, LVR-LandesMuseum Bonn, Bachstr. 5-9, 53115 Bonn, Tel.: +49 (0)228/2070-244, stephanie.mueller@lvr.de



Drei von den acht Götterbüsten aus Schildpatt, ursprünglich montiert auf dem römischen Kästchen. Hier v.o.n.u.: Serapis, Hermanubis, Sol.

Foto: Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



Trankoperschale aus Chalzedon.

Foto: Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



Freilegung des Schildpattkästchens durch die Restauratorin Regine Vogel und Restaurierung des bronzenen Waschservices (02:08) durch den Restaurator Holger Becker.

Filmdauer: 02:55 Min.

Film: Björn Schneider für ++mkplus: medienproduktion GmbH, Hagen

Videoschnitt: Sonja Heuer.

Vorhanden ist Video-Rohmaterial in HD-Qualität (ca. 1,5 Stunden) von der Freilegung des Kästchens und der Restaurierung des bronzenen Waschservices, das auf Nachfrage zur Verfügung gestellt werden kann.

Foto: Simon Matzerath, LVR-LandesMuseum Bonn

Fotos

Alle Fotos sind urheberrechtlich geschützt und nur zur Berichterstattung über die Ausstellung „Revolution Jungsteinzeit“ freigegeben. Wir bitten um vollständige Nennung des Bildnachweises. Hoch aufgelöste Versionen der Fotos und weitere Auskünfte erhalten Sie von der Pressestelle.

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Stephanie Müller